

# Sanierung des Wasserturms auf Langeoog

Der Langeooger Wasserturm – das Wahrzeichen der Nordseeinsel – wurde 1909 erbaut. 100 Jahre später hatten Stürme und die salzige Luft dem frei auf der Kaapdüne stehenden Bauwerk arg zugesetzt – die Zeit für eine umfassende Sanierung war gekommen.

Text: Klaus Kremer, Fotos: Inselgemeinde Langeoog



Links: Der eingerüstete Wasserturm

Rechts: Die alten Wellplatten wurden demontiert und entsorgt



Links: Maurermeister Andreas Kramp begutachtet die Schäden am Klinkermauerwerk des Wasserturms

Rechts: Entfernung der alten Farbschicht mit dem Dampfstrahler

Mit Blick auf das Alter des Wasserturms kamen rein kosmetische Korrekturen nicht in Frage, vielmehr sollte eine umfassende Sanierung das berühmte Bauwerk fit für die nächsten 100 Jahre machen. Gleichzeitig galt es, das historische Aussehen so weit wie möglich wieder herzustellen und die Wellplatten-Fassade, die Anfang der 1960er Jahre montiert worden war, zurückzubauen. Die Ausschreibung für diese Arbeiten gewann die Firma Kramp & Kramp aus Lemgo, Spezialisten für die Sanierung von Altbauten.

## Entfernung der alten Farbe

Im Oktober 2008 wurde der Wasserturm im ersten Arbeitsschritt komplett eingerüstet. Anschließend befreiten die Handwerker die Fassade zunächst von der alten Farbe und reinigten sie anschließend intensiv. In der örtlichen Presse rief der Handwerksbetrieb dazu auf, alte Vollklinker im ostfriesischen Format zur Ausbesserung der Schäden zur Verfügung zu stellen: Die Resonanz war enorm, so dass alle schadhaften

Klinker ersetzt werden konnten, ohne dass die „Austauschteile“ störend ins Auge fallen. Die gewellte Fassadenverkleidung wurde im November demontiert, so dass der Wasserturm hinter der Gerüstpläne ungewöhnlich schlank erschien. Um die Ziegelwände künftig zuverlässig vor Nässe zu schützen, setzten die Handwerker Bohrungen zur Verpressung mit einer Spezialflüssigkeit, die für eine Feuchtigkeitssperre im Mauerwerk sorgt.

## Sanierung der Stahlteile

Die Firma MB-Metallbau aus Esens sanierte derweil die Stahlkonstruktion, an der die Fassade der Wasserbehälterbehausung montiert wird. Aufhängungen und Stahlstützen waren zum Teil stark durchgerostet, und auch der Wasserbehälter musste von innen und außen an manchen Stellen sandgestrahlt und neu grundiert werden. Die Geräusche dieser Arbeiten waren im Ort deutlich zu vernehmen. Bei diesen Arbeiten fanden die Handwerker statische Risse in einigen Feldern der